



1949 – 1967



Heute

und die syrischen Golanhöhen und hält sie seitdem besetzt. Die israelische Besatzung verhindert sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch ein menschenwürdiges Leben für die Palästinenser in Gaza wie der Westbank, weil ihnen wesentliche Menschenrechte vorenthalten werden.

Darüber möchte der Arbeitskreis Nahost mit einer Reihe von Veranstaltungen informieren und für eine Änderung auch der deutschen Israelpolitik werben.

Weitere Infos:
www.nahost-forum-bremen.de
www.ak-nahost-bremen.de

50 JAHRE ISRAELISCHE BESATZUNG

VERANSTALTER:

Arbeitskreis Nahost Bremen

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft
 Bremen e.V.

Israelisches Komitee gegen Hauszerstörungen
 (ICAHD)

Bremer Friedensforum

Bremer Informationszentrum für Menschen-
 rechte und Entwicklung (biz)

Kairos Palästina Solidaritätsnetz Gruppe
 Bremen

SPENDENKONTO:

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft
 Bremen e.V.

IBAN: DE45 2905 0000 1012 5540 03

BIC: BRLADE22XXX Bremer Landesbank

v.i.S.d.P.: Dr. Detlef Griesche 0421/4309510

50 JAHRE ISRAELISCHE BESATZUNG

Veranstaltungsreihe des
 AK Nahost Bremen

Februar bis Juli 2017



1946



UN Plan 1947

50 Jahre israelische Besatzung.
70 Jahre UN-Teilungsplan.
100 Jahre Balfour-Erklärung.
Wo bleibt Palästina?

Vor 100 Jahren versprachen die Briten den Juden eine „Heimstätte“ im britischen Mandatsgebiet Palästina, das ihnen nicht gehörte und in dem damals zu 90% Araber lebten.

Vor 70 Jahren beschloss die UN, das britische Mandatsgebiet in 2 Staaten zu teilen, einen jüdischen Staat (Israel) und einen arabischen (Palästina). Vor 50 Jahren (1967) eroberte Israel den Rest der palästinensischen Gebiete

PROGRAMM

Daniel Seidemann und Saman Khoury:
„Wem gehört Jerusalem? Kämpfe um die heilige-unheilige Stadt“

9. Februar 2017 | 19 Uhr | Villa Ichon, Goetheplatz 4

In Jerusalem spitzt sich der Anspruch der Israelis auf ganz Palästina zu: Hier werden palästinensische Häuser abgerissen und jüdische Siedler angesiedelt. Hier soll es nach israelischer Sicht nie eine „arabische Mehrheit“ geben. Wie kann eine Lösung aussehen?

Daniel Seidemann ist israelischer Rechtsanwalt, amerikanischer Herkunft, der schon viele Jerusalem-bezogene Rechtsstreitigkeiten vor den Obersten Gerichtshof gebracht hat.

Saman Khoury ist palästinensischer Journalist und Politiker, Friedensaktivist und Generaldirektor des Peace and Democracy Forum in Jerusalem. Er war an der Genfer Friedensinitiative im Jahr 2003 beteiligt.

Prof. Dr. Alexander Flores: „Die Nakba – eine fortgesetzte Katastrophe“

9. März 2017 | 19 Uhr | Villa Sponte, Osterdeich 59B

Im zeitlichen Umfeld der israelischen Staatsgründung 1948 wurden etwa 750.000 Palästinenser aus ihrer Heimat vertrieben. Dieser Vorgang wird im Arabischen mit dem Begriff „Nakba“ bezeichnet. Der Vortrag beschreibt, wie diese Vertreibung vor sich ging, und zeigt, dass sie in der zionistischen Ideologie angedacht war und bis heute weitergeht.

Alexander Flores war bis 2014 an der Hochschule Bremen Professor für Wirtschaftsarabistik. Er hat 5 Jahre



in arabischen Ländern gelebt und gelehrt, u.a. in Palästina an der Bir Zeit Universität.

Film „We Are Here“ über das schwierige Leben der Kinder in Gaza, mit der Regisseurin Sabrina Dittus

27. April | 19 Uhr | Überseemuseum | Film

Junge Schauspieler und Schauspielerinnen des ASHTAR Theatres stellen in selbst geschriebenen Monologen den Leidensweg und die Hoffnungen in Gaza dar. Sie wollen der Welt zurufen „Wir sind noch hier!“

Sabrina Dittus ist die Autorin des Films „Milliarden für den Stillstand“. In Kooperation mit dem FilmBüro Bremen e.V.



Lesung mit der Bestsellerautorin Susan Abulhawa (USA) („Während die Welt schlief“)

9. Mai 2017 | 19 Uhr | Wallsaal Stadtbibliothek Bremen

Susan Abulhawa liest aus ihren vielfach übersetzten Weltbestsellern in englisch und arabisch. Sie wird begleitet von der Schauspielerin und Rezensentin Soraya Sala, die deutsche Passagen vorträgt. Anschließend gibt es eine Diskussion mit Susan Abulhawa zu ihrem Werk und ihren Erfahrungen und Projekten für Kinder und Jugendliche in Palästina.

Susan Abulhawa wurde in Kuwait als Kind eines palästinensischen Paares aus Ost-Jerusalem geboren. Mit 13 Jahren kam sie als Pflegekind in die USA, wo sie studierte und später zu schreiben begann. Nach einer Palästina-reise im Jahre 2000 wurde sie zur politischen Aktivistin.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Stadtbibliothek Bremen, der Stiftung „die Schwelle“, dem



LiteraturKontor Bremen, dem Diana-Verlag und der Bremer Humboldt-Buchhandlung.

Prof. Dr. Udo Steinbach: „Die Ohnmacht der Mächtigen – und wie geht die Weltgemeinschaft, insbesondere Europa, mit der anhaltenden Besatzung in Palästina um?“

18. Mai 2017 | 19 Uhr | Überseemuseum

Die UNO und die EU haben in zahlreichen Resolutionen die israelische Besatzung verurteilt. Sie haben auf der einen Seite die PLO als einzige legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes anerkannt und somit auch den Widerstand des palästinensischen Volkes. Auf der anderen Seite haben sie dem israelischen Staat trotz seiner anhaltenden Menschenrechtsverletzungen im besetzten Palästina Tür und Tor geöffnet und ihn direkt und indirekt immer wieder toleriert.

Prof. Dr. Udo Steinbach war von 1976 bis 2006 Direktor des Deutschen Orient-Instituts. Seit 2007 ist er Direktor des GIGA-Instituts für Nah- und Mitteloststudien.



Klavierkonzert mit Aeham Ahmad, dem „Klavierspieler von Yarmouk“

6. Juni 2017 | 19 Uhr | Haus im Park (Saal) der KulturAmbulanz, Züricher Straße 40 (auf dem Gelände des Krankenhaus Ost) | Eintritt: 10 Euro

Aeham spielt sowohl klassische Stücke wie auch syrisch-palästinensische Kompositionen, zum Teil selbst komponiert. Das Konzert wird ergänzt durch Videos, die das Leben im Flüchtlingslager zeigen.

Aeham Achmad entstammt einer palästinensischen Familie und ist im Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus großgeworden. Dort spielte er im Bürgerkrieg als „Pianist in den Trümmern“ auf der Straße



Klavier bis die Islamisten (Daesh) kamen und sein Klavier zerstörten.

Dr. Dr. Peter Ullrich: „Antisemitismus und Antisemitismusdebatten – Reflexion statt Reflexe“

12. Juni 2017 | 19 Uhr | Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstraße 34

Immer wieder wird in Deutschland kontrovers diskutiert, ob, wann und warum israelkritische Positionen zum Nahostkonflikt nur kaschierter Antisemitismus seien. Peter Ullrich beleuchtet neue Perspektiven.

Einerseits ist die linke Nahostdebatte in Deutschland heute komplexer und ausgewogener denn je. Andererseits droht Immer wieder der Umschlag ins Partikulare, sei es in Form von Antisemitismus, Rassismus, Islamfeindlichkeit oder extremer Überidentifikation mit Konfliktakteuren.

Dr. phil. Dr. rer. med. Peter Ullrich ist Soziologe und Kulturwissenschaftler und arbeitet u.a. als Research Fellow beim Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin.

